



Langeweile - Lückenfüller

CD: Tourette de Suisse (oder: siehe Ordner *Audio*)
Text: Langeweile
Autor: Gabriel Vetter

Auftrag:

Fülle die Lücken.

Achte dabei auf die gescheiterten Gereimtheiten.

Die Reime keimen auch innerhalb der Verse oder wollen nicht auf den gleichen Zeilen verweilen, sind über Zeilen weg auf den Fersen.

Es war an einem Freitag, ich war allein im _____,
da überkam mich, einfach so, die Langeweile.

Ich mein es war ja doch recht _____, die braunen Bäuche anzusehn,
nen Teller Pommes in der linken und Konsaliks fetten _____
in der rechten Hand, und doch _____ ich nicht so recht
den Grund für meine _____ Langeweile.

Es war nicht schlecht, das Fleisch, das da so chillte,
in Bikinis, unter Bäumen, und im Sonnenlicht sich _____
doch diesmal liess mich all dies _____,
auch ein lasziv gesprochenes BIS _____
von seiten einer schönen lang-_____ Weibsgestalt
vermochte in mir nichts zu regen. Nichts!

Und, fragt Gott selbst, er war zugegen, nichts geschah,
und nebenher _____: Ich war verwundert.
Denn schon _____, wenn nicht tausendmal,
da peinigte mich jene _____, die _____ per se,
die lange Langeweile.
Doch da an diesem einen _____, als ich auf meinem Rücken lag,
im Freibad! (Und dies, oh Frauen, lasst Euch sagen:
Männer, die es wirklich _____
angesichts solch sagenhafter Aussicht sich gen' oben _____,
sind sehr mutig und verwegen, denn wie gesagt:
S' könnt sich was _____ ...

Doch dieses Mal war alles anders.

Ich seufzte _____ und rief: „Ich kann das schlichtweg nicht begreifen!
Warum hab ich keinen... Bock auf Sommer, Sonne, Erdbeereis,
auf Frisbee im Bekannten _____,
darauf, ins frische Nass zu _____,
und den Knöchel zu verstauchen,
und all die dummen _____ machen, über die wir später _____
könnten und plagiern: Ja oh ja! Wir hamm _____,
Natur erfahren, nichts angestrebt, als bloss die reine
pure Lust zum _____ unverfälschten Sein.“
Doch Lebenslust wollt mich nicht _____,

D-Lektionsreihe Poetry Slam

jener Freitag schien zu schwinden
ohne jeden Lustgewinn.
So legte ich mein Buch _____,
stand auf, ging her und hin und feilte
an neuen _____, um diesen Tag nicht gänzlich zu vergähnen.

„Bist schliesslich auch nur einmal jung,
so raff dich auf, Du, sei nicht _____!“
Vergebens wollt' ich's Glück _____,
mit Floskeln, Sprüchen mich betören...
„Seize the day“, hört ich mich flüstern.
Ein Schnauben zog durch meine _____:

Ja, wie wenn dies so einfach wär! Denn mit dem Glück, da ist's weit _____!
Als ob es auf der Wiese läge. Und Stück für Stück versoff' ich _____
in meiner langen Langeweile.

Ich war voll Hass und voller _____
auf jene, die im Sommerkleid und blass
die kleinen Seelen baumeln liessen.
Es sollte mich nur mehr _____.

Herrgott, auch meine Seele wollte baumeln!
Am liebsten von nem grünen _____.
Und plötzlich dieser Fingerzeig: Na wart, ich _____ ihn Dir,
den Sinnestaumel, also Freundchen, sei bereit!

So stand ich auf und sah die Lösung: Das Ende meiner tristen _____,
dachte vielleicht, es endet _____, und wenn schon, wurde fröhlich-frisch,
und trottete davon, zum grossen grauen _____.

Nun ging es schnell, ich nahm den Ball, den kleinen weissen,
die Sonne _____ an diesem _____ Freitagnachmittag,
und haut' das Ding per _____,
hinunter, auf den _____.

Ich wurde munter, wurde frisch.
Ein Gefühl in mir, so schön und stark: Nur wegen einem _____!
Das also war es, was mich quälte: Es war das Schmetterern, das mir _____!

Heut mach ich keinen Hehl _____,
ich glaub' dass ich dem Goethes Faust gar Konkurrenz gemacht:
Mit diesem einen _____, den Glücksmoment, den einzig wahren,
spüren durfte und _____, was es heisst, wenn sich was regt...

Und blickt jetzt nicht so deppert _____:
Denn auch das Glück
kann niederschmetternd sein.